

# Her mannstädter Zeitung

## vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Erscheint** mit Ausnahme des Sonntags täglich. Kostet für das halbe Jahr 5 fl. das Vierteljahr 2 fl. 50 kr. ein Monat 85 kr.

Mit Postversendung:

Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 kr., 6 B.

Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr.

Redakteur u. Eigentümer: Th. Steinhaufen.

**Insertaten** aller Art werden in der Her mannstädter Zeitung angenommen; für die Besetzung derselben M. Zeisler's Annoncenbureau, Königsplatz 60; für Wien die Annoncenbureau: A. Oepplik, Wallgasse 22, Hasenstein & Vogler, Neuer Markt 11, J. Rosenzweig, Schulerstraße 18; für das Ausland: Hasenstein & Vogler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Basel und Paris.

Das einmalige Einlegen einer Zeitung kostet 7 kr., das zweimalige 8 kr., das dreimalige 9 kr., das viermalige 10 kr., das fünfmalige 11 kr., das sechsmalige 12 kr., das siebenmalige 13 kr., das achtmalige 14 kr., das neunmalige 15 kr., das zehnmalige 16 kr., das elfmalige 17 kr., das zwölfmalige 18 kr., das dreizehnmalige 19 kr., das vierzehnmalige 20 kr., das fünfzehnmalige 21 kr., das sechzehnmalige 22 kr., das siebenzehnmalige 23 kr., das achtzehnmalige 24 kr., das neunzehnmalige 25 kr., das zwanzigmalige 26 kr., das einundzwanzigmalige 27 kr., das zweiundzwanzigmalige 28 kr., das dreiundzwanzigmalige 29 kr., das vierundzwanzigmalige 30 kr., das fünfundzwanzigmalige 31 kr., das sechsundzwanzigmalige 32 kr., das siebenundzwanzigmalige 33 kr., das achtundzwanzigmalige 34 kr., das neunundzwanzigmalige 35 kr., das dreißigmalige 36 kr., das einunddreißigmalige 37 kr., das zweiunddreißigmalige 38 kr., das dreiunddreißigmalige 39 kr., das vierunddreißigmalige 40 kr., das fünfunddreißigmalige 41 kr., das sechsunddreißigmalige 42 kr., das siebenunddreißigmalige 43 kr., das achtunddreißigmalige 44 kr., das neununddreißigmalige 45 kr., das vierzigmalige 46 kr., das einundvierzigmalige 47 kr., das zweiundvierzigmalige 48 kr., das dreiundvierzigmalige 49 kr., das vierundvierzigmalige 50 kr., das fünfundvierzigmalige 51 kr., das sechsundvierzigmalige 52 kr., das siebenundvierzigmalige 53 kr., das achtundvierzigmalige 54 kr., das neunundvierzigmalige 55 kr., das fünfzigmalige 56 kr., das einundfünfzigmalige 57 kr., das zweiundfünfzigmalige 58 kr., das dreiundfünfzigmalige 59 kr., das vierundfünfzigmalige 60 kr., das fünfundfünfzigmalige 61 kr., das sechsundfünfzigmalige 62 kr., das siebenundfünfzigmalige 63 kr., das achtundfünfzigmalige 64 kr., das neunundfünfzigmalige 65 kr., das sechzigmalige 66 kr., das einundsechzigmalige 67 kr., das zweiundsechzigmalige 68 kr., das dreiundsechzigmalige 69 kr., das vierundsechzigmalige 70 kr., das fünfundsechzigmalige 71 kr., das sechsundsechzigmalige 72 kr., das siebenundsechzigmalige 73 kr., das achtundsechzigmalige 74 kr., das neunundsechzigmalige 75 kr., das siebenzigmalige 76 kr., das einundsiebzigmalige 77 kr., das zweiundsiebzigmalige 78 kr., das dreiundsiebzigmalige 79 kr., das vierundsiebzigmalige 80 kr., das fünfundsiebzigmalige 81 kr., das sechsundsiebzigmalige 82 kr., das siebenundsiebzigmalige 83 kr., das achtundsiebzigmalige 84 kr., das neunundsiebzigmalige 85 kr., das siebenundachtzigmalige 86 kr., das einundachtzigmalige 87 kr., das zweiundachtzigmalige 88 kr., das dreiundachtzigmalige 89 kr., das vierundachtzigmalige 90 kr., das fünfundachtzigmalige 91 kr., das sechsundachtzigmalige 92 kr., das siebenundachtzigmalige 93 kr., das achtundachtzigmalige 94 kr., das neunundachtzigmalige 95 kr., das neunundachtzigmalige 96 kr., das neunundachtzigmalige 97 kr., das neunundachtzigmalige 98 kr., das neunundachtzigmalige 99 kr., das neunundachtzigmalige 100 kr.

**Abonnements-Bureau:** In Mediasch bei Job. Gedrich's Erben; in Schäßburg bei G. J. Habersang's Buchhandlung (G. F. Erler); in Szass-Negen bei Hrn. J. S. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Hrn. J. F. Leonhard Kaufmann; in Wühlbach bei Hrn. J. Leonhard, Kaufmann; in M. Währhelz bei Hrn. J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Hrn. J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Hrn. C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Hrn. Heinrich Reidner, Buchhändler; woselbst die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

Nr. 322.

Her mannstadt, Dienstag am 27. December

1870.

### Telegramme

„Her mannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“

**Berlin, 26. December.** (Offiziell.) Manteuffel begann heute die Verfolgung des Feindes nach Arras, nachdem gestern verschiedene Offensivstöße des Feindes zurückgewiesen wurden.

**Bordeaux, 26. December.** Neubreisch und Colmar sind von deutschen Truppen entblößt, im Departement Sarthe ist eine ausgesprochene Rückzugsbewegung der Preußen gegen Paris.

**London, 26. December.** Einem Gerüchte zufolge beabsichtigt Preußen bei eventuellen Friedensverhandlungen die Abtretung von Metz und Savoyen an den Papst vorzuschlagen.

**Bukarest, 26. December.** Das Ministerium demissionirte wegen der Haltung der Kammer.

### Amthliches.

(Auszeichnungen.) Se. k. u. apost. l. Majestät haben den Generalmajor und Omer Brigadier Ludwig von Liberey als Anerkennung der während seiner langjährigen militärischen Dienstzeit von ihm erworbenen Verdienste den ungarischen Adel, und den Director des Rechnungsdepartements im Ministerium des Innern Franz Horvath aus Anlaß seiner Beförderung in den leitenden Rubens, als Anerkennung seiner vierzigjährigen treuen und eifrigen Dienste, den königlichen Rathstitel allergnädigst zu verleihen geruht.

(Ernennungen.) Se. Majestät haben den Präsidenten der Neuholzer Steuerreformkommission Samuel Benkovich zum Director der Rechnungsdepartements im Ministerium des Innern allergnädigst zu ernennen geruht. Se. k. u. apost. l. Majestät haben den Honorär-Sekretär Karl König zum wirklichen Sekretär im Ministerium des Innern a. g. zu ernennen geruht.

Der Professor und h. l. Director der Kaiserlichen Rechtsakademie Dr. Emerich Hajos zum wirklichen Director derselben. — Ferd. Sabitsch und Steph. Siroch zum Rechnungsrathen II. Klasse, Sol. Zaffert und Gabr. Grimm aber zu Praktikanten im Kultus- und Unterrichtsministerium.

(Pensionirung.) Se. Majestät haben zu gestatten geruht, daß der Richter des Kassationshofes an der k. k. Maria Theresia, wegen seiner lebenden Verdienste im Sinne der bestehenden Pensionirungs-Vorschriften in den definitiven Ruhestand versetzt und ihm bei dieser Gelegenheit die allerhöchste Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

(Veränderungen in der Honob-Armeer.) Die Infanterie-Pioniers in den Beurlaubungsstand Michael Pribel, und Julius Sandh haben freiwillig ihren Offiziersrang und Titel quittirt.

(Namenänderung.) Die Kaufleute Karl und Anton Straffer in „Mittaj“.

(Genehmigte Statuten.) Die Statuten der „Talmacer Kunsttischler-Attiengesellschaft“ sind vom Handelsminister bestätigt worden.

### Politische Uebersicht.

Wien, 24. December.

Entlich hat sich Graf Bismarck erinnert, daß die Neugestaltung Deutschlands denn doch aus Oesterreich etwas angehe, das nicht bloß ein natürliches, sondern in Folge des Prager Friedens ein formelles Recht hat, hierbei ein Wort mitzusprechen. Man hat preussischerseits an das auswärtige Amt in Wien eine Note gerichtet, deren Inhalt sich in einem Artikel der offiziellen Berliner „Provinzial-Correspondenz“ wieder findet. Der Artikel, welcher den Titel „Deutschland und Oesterreich“ trägt, sagt: „In dem Augenblicke, wo die Neugestaltung Deutschlands auf Grund der Verträge des norddeutschen Bundes mit den süddeutschen Staaten ihren Abschluß erhalten soll, richtet sich der Blick der deutschen Politiker vielfach auch auf die Beziehungen des neuen deutschen Reiches zur österreichisch-ungarischen Monarchie, theils mit Rücksicht auf den Prager Frieden, in welchem Preußen und Oesterreich sich über ihre Aufspaltung von der damals erwarteten Gestaltung der deutschen Verhältnisse verständigt hatten, theils und vor Allem in dem Wunsche, mit dem mächtigen Nachbarreiche Beziehungen zu pflegen, welche der gemeinsamen Vergangenheit ebenso wie den Bestimmungen der beiderseitigen Verträge entsprechen. In dem Prager Frieden war in Aussicht genommen, daß die süddeutschen Regierungen sich zu einem Bunde vereinigen würden, welcher neben einer eigenen unabhängigen Stellung zugleich in engere nationale Beziehungen zu dem norddeutschen Bunde treten sollte. Diese Voraussetzung ist seitens der süddeutschen Staaten nicht verwirklicht worden. Dieselben haben nur die nationalen Beziehungen zu Norddeutschland, und zwar zunächst in der Erneuerung des Zollvereins und in den Schutz- und Trutzbündnissen angeknüpft. Niemand vermochte voraussehen, daß unter dem nationalen Aufschwunge, welchen der unerwartete französische Angriff hervorrief, die deutsche Entwicklung ihren Abschluß in der Errichtung eines neuen deutschen Reiches finden würde. Norddeutschland aber konnte diese aus dem Geiste des deutschen Volkes in freier Bewegung hervorgegangene Entwicklung nur freudig begrüßen. — Was Oesterreich betrifft, so darf daselbe auf die Neugestaltung der deutschen Verhältnisse mit dem berechtigten Vertrauen blicken, daß alle Genossen des neuen deutschen Bundes mit unserem Könige von dem Verlangen befreit sind, aufrichtig freundschaftliche Beziehungen zu dem österreichisch-ungarischen Nachbarreiche zu pflegen, wie solche in dem gemeinsamen Interesse und in der Wechselwirkung ihres geistigen und Vertheilungsbegründet sind. — Das deutsche Volk darf sich der Hoffnung hingeben, daß die Festigkeit und Sicherheit seiner nationalen Gestaltung von ganz Europa und besonders von den Nachbarländern nicht bloß ohne Besorgnis, sondern mit Genugthuung begrüßt werden wird, und daß insbesondere auch Deutschland und Oesterreich-ungarn sich zur Förderung der Wohlfahrt und des Gedeihens beider Länder die Hand reichen werden. Unsere Regierung wird nicht anstreben, der österreichisch-ungarischen Regierung gegenüber dieser Zuversicht offen und vertrauensvoll Ausdruck zu geben.“

Das Graf Beust hieher über die Stellung Oesterreichs zu den Völkern in Deutschland kundgegeben hat, läßt annehmen, daß das Bismarck'sche Wort auf guten Boden fallen wird. Es handelt sich für uns darum, und in das Unvermeidliche zu schreiten.

Ueber die Luxemburger Angelegenheit hat am 21. d. die Kammer von Luxemburg ihr Verurtheilung abgegeben. Sie beschloß einstimmig eine Tagesordnung, in welcher es heißt: „Die Kammer prüfte in eingehendster Weise die Antwort des großherzoglichen Staatsministeriums auf die Note des Bundeskanzlers und entnimmt derselben mit Befriedigung die Uebersetzung, daß die zur Begründung jenes ersten Entschlusses angeführten Thatsachen nicht bestehen oder nicht die Bedeutung haben, die ihnen auf Grund irriger und übertriebener Privatrichte beigegeben sind. Die Kammer will, wie stets seit dem Beginn des Krieges, im Einverständnisse mit der Regierung die genaueste Erfüllung der Neutralitätspflichten und die strengste Beobachtung der internationalen Rücksichten; sie ist bereit, jeder Maßregel zuzustimmen, welche die Erfüllung dieser Aufgabe erleichtert und zur Erweiterung der freundschaftlichen Beziehungen zu den Nachbarstaaten beiträgt; sie ist gleichzeitig aber auch überzeugt, daß die durch den Londoner Vertrag dem Großherzogthum garantierte Stellung keinerlei Abänderung erfahren kann, ohne die freie, verfassungsmäßige Einwilligung des Landes, ohne die Zustimmung sämmtlicher Mächte, die sich verpflichteten, diese Stellung zu achten und zu garantiren. Die Kammer hofft, daß Deutschland und die anderen Staaten, aufgeklärt und befriedigt durch die großherzoglichen Mittheilungen, dem Lande das Wohlwollen bewahren werden, das sie ihm bis heute bewiesen haben.“

Eine Correspondenz, welche dem Journal de Geneve aus Bordeaux, 16. December, zugeht, meldet, daß immer noch das administrative Chaos, das durch die Ueberleitung der provisorischen Regierung hervorgerufen worden ist, sich nicht erwehren will. Es handle sich um keine einfache Verlegung des Regierungssitzes nach einem 90 Stunden entfernten Punkt, sondern gleichsam um eine moralische Verchiebung der leitenden Gewalten, welche eine völlige Decentralisation und zunächst den absoluten Mangel aller Nachrichten von dem Kriegsschauplatz nach sich ziehe. In der That scheint man von dem, was an der Loire und in der Normandie vorgeht, zu Bordeaux bis jetzt gar nichts oder nur höchst unzuverlässiges und Unbedeutendes zu erfahren. Die neuesten Nachrichten über das Anrücken der Preußen gegen Blois und das Verweilen Gambetta's daselbst waren am 16. December bereits vier Tage alt. Daß Tours noch nicht besetzt sei, wüsste man einzig durch den Umstand, daß am Tage vorher noch ein Eisenbahnzug dahin abgegangen war. Allein die Anbalancen und das gesammte Eisenbahn-Material war bereits von Tours in Bordeaux eingetroffen, und die Linie war demnach überfüllt, daß am 14. der Director der Orleans-Bahn mit einem Güterzug fünfundsiebzig Stunden brauchte, um die Strecke zurückzulegen, welche in der Regel in acht Stunden zurückgelegt wird. Auch von General Chanzy, in den man das größte Vertrauen setzt, hatte man seit dem 28. Nov. keine directen Nachrichten und war deshalb in großer Besorgniß. Von General Bourbaki ging in den Zeitungen das Gerücht, daß er Bourges beste. Die Capitulation von Nouen hatte man nicht auf offiziellem Wege, sondern durch Privatbriefe erfahren. Die bekannte Eigenhefte des Unter-Präsidenten von Havre, welche die Entsetzung von Paris und die Zerrümmernng oder Einschließung der Belagerungs-Armee meldete, hatte die größte Sensation erregt, so wenig ihr die Regierung selbst von vornehmerm Glauben geschenkt hatte, und es bedurte der ernstlichsten Vorstellungen, um das große Publikum aus seinem beinahe einen ganzen Abend hindurch anhaltenden Jubelrausch zu reizen.

Den Nachrichten zufolge, welche ein am 17. bei Nuits niedergegangener Ballon aus Paris gebracht hatte, wäre dort Alles ruhig, gefaßt und einig, die Armeekampfbereit und kampflustig und auf einen bevorstehenden Ausfall begierig. Der Ballon brachte 40,000 Briefe mit, die sofort nach Bordeaux expedirt wurden. Es werden also dort endlich die ersehnten Neuigkeiten eingetroffen sein.

Das Programm für die drei Festtage, durch welche der Einzug des Königs Victor Emanuel in Rom verherrlicht werden soll, ist vorläufig wie folgt festgesetzt: Erster Tag: Der Zug geht vom Bahnhof nach dem Plage Barberini; dann durch die Straßen Due Macelli, Babuino, über die Piazza del Popolo, den Corso und Piazza di Venezia und steigt durch die Tre Canelli zum Quirinal empor. Alle Straßen sind reich mit Blumen und Teppichen geschmückt. Auf der Piazza del Popolo sind 14 Bilder aufgestellt, welche die ruhmreichsten Thaten des wiedererborenen Italiens darstellen. Abends Beleuchtung des Corso und der ganzen Stadt; Empfang im Quirinal. Zweiter Tag: Parade über die Truppen und die Nationalgarde. Abends großes Diner auf dem Capitol, dem der König selber nicht beiwohnt, wo aber alle Notabilitäten des Königreiches vertreten sein werden. Um 7 Uhr werden zwei bis dreihundert Sänger im Vorhofe des königlichen Palastes eigens für diese Gelegenheit componirte Cantaten aufführen. Darauf Galavorsstellung im Apollo-Theater. Dritter Tag: Empfang des Königs im Capitol. Abends Beleuchtung des Forums, des Colosseums mit Feuerwerk und bengalische Beleuchtung.

König Amadeus läßt sich durch die stürmischen Scenen, deren Schauplatz dieser Tage der Mabrier Cordeillal war, nicht abhalten, nach Spanien zu gehen. Nächsten Mittwoch wird er seine Reise dahin antreten. Seine Dienerschaft und seine Carossen sind ihm bereits vorausgegangen.

Johann Jacob hat anläßlich der ihm vom demokratischen Vereine am Neubaun in Wien überreichten Zustimmungsbefehle folgendes Schreiben an den Obmann dieses Vereines, Dr. Schrank, gerichtet:

„Hochgeehrter Herr! Die durch ihre gütige Vermittelung mir zugegangene Adresse des demokratischen Vereines in Wien hat — als Beweis wohlwollender Theilnahme und übereinstimmender Gesinnung — mich innig erfreut. Empfangen Sie und die anderen Mitglieder des Vereines meinen herzlichsten Dank dafür. So frohlos die politischen Zustände der Gegenwart sind, wie wollen — im festen Vertrauen auf den Sieg der

Wahrheit — nicht müde werden an der Verwirklichung unserer Grundzüge zu arbeiten. Die Geschichte lehrt: Wo Recht und Freiheit des Bürgers mischirt werden, da sind Schlachtfelder und Kriegerethos nur ein glanzendes Kleid. Auch in unserem Volke wird diese Erkenntniß sich Bahn brechen und ein in Freiheit geeintes republikanisches Deutschland die — wenn auch vielleicht späte, doch sichere — Frucht der Erkenntniß sein. Mit demokratischem Gruß Ihr Dr. Johann Jacoby. Königsberg, 18. December 1870.“

### Vom Kriege.

Wien, 22. December.

Immer neues Menschenmaterial zieht dieser widerwärtige Krieg heran. Nach dem Berliner „Staatsanzeiger“ wird durch Cabinetordre vom 14. d. die Errichtung von Garnison- und Bataillonsgarnisonen, die auch zur Besetzung der in Folge des strengen Winteres der Armeecorps occupirten ausgedehnten feindlichen Landestheile Landestruppen disponibel zu machen. — Das heißt wohl mit anderen Worten, es muß die letzte Kraft heran, um den Krieg fortzuführen zu können. Unter 3000 Einberufungs-Ordres, die neulich in Berlin ausgegeben wurden, sind mehr als 1000 an junge Leute vom Jahrgange 1851. — So erklärt es sich, wenn man aus Nancy, 15. December, schreibt: Es sind in der letzten Zeit wieder ansehnliche Ergänzungs-Mannschaften aus Preußen hier durchgekommen und neue Transporte werden erwartet. Es ist wahrhaft kolossal, welche Heeresmassen Preußen jetzt aufstellt, und wie immer neue und neue Truppen der verschiedenen Truppengattungen nach Frankreich marschiren. Man kann die Zahl der jetzt auf französischem Boden stehenden activen preussischen Soldaten immemhin auf 650,000 Mann veranschlagen, darunter an 64,000 Mann gut berittener Cavallerie. Auch sehr viele Reconvalescenten, darunter besonders auch zahlreiche Officiere, die, von ihren Wunden geheilt, zu ihren Regimenten zurückkehren, kommen täglich hier durch, leider aber auch viele Kranke und Verwundete, die aus Frankreich in die Heimat zurückgebracht werden. Die von Lagny, der äußersten Eisenbahnstation vor Paris, jeden Abend hier ankommenden Züge mit Kranken und Verwundeten, die gewöhnlich hier übernachten, bringen durchschnittlich täglich 800 bis 1000 Mann. Glücklicherweise sind stets sehr viele Wunden nur leicht, und auch die Krankheiten oft nicht allzu gefährlich, Fußkrankheiten, Erkältungen u. s. w., der Typhus und besonders die Ruhr, haben sich ungemein verringert.

Aus Brunn, 21. December, wird telegraphirt: Schwere baltische Artillerie verstärkt das Belagerungscoorps vor Velsort. Mangelnde Requisitions-Pferde wurden durch beschlagnahmte Rindvieh ersetzt.

Die erste officielle Depesche über den Kampf vor Paris am 21. d. hat die Vermuthung nahe gelegt, daß es sich eigentlich um eine Demonstration handelte, welche Trochu nur unternommen hat, um seine Truppen in Muthem und deren Kampfeswuth rege zu erhalten. Das ausführliche Bulletin des Königs aus Versailles belehrt uns aber, daß ein bedeutender Ausfall stattgefunden. Die nöthigste Spitze des Viertelkreises, in dem sich die Anfälle in den ersten Tagen des December bewegten, bildete das blaugraue Brieg; kaum eine halbe Meile nördlich von diesem Orte bei Neuilly beginnt der Gürtel der letzten Kämpfe, welche sich über Rosny, Bobigny, Le Bourget bis Stains erstreckten. In nördlicher Richtung wurde also am 21. d. gekämpft, doch war das Ringen nach dem bisherigen Berichte nicht so blutig, wie die früheren Kämpfe vor Paris.

Die Franzosen nahmen einzelne Ortlichkeiten, so Le Bourget, welches seinerzeit von den Preußen nur mit immensen Opfern eroberet werden konnte, mußten es aber später räumen. Die Nordarmee ist im Anzuge, die Kämpfe zwischen St. Denis bis Neuilly gelten derselben; die Art und Weise der Kämpfe scheint darauf hinzuweisen, daß man nur die belagernde Armeekorps beschäftigen will, um sie abzuhalten, den preussischen Corps Verstärkung zu senden, welche sich Halbberbe entgegenstellen werden. Darauf weist auch der Umstand, daß der Kampf am 22. d. erneuert wurde und daß die Forts ihre Bomben unausgesetzt nach allen Seiten warfen.

Ueber die gegen die Forts von Paris zu richtende Beschießung schreibt man aus Chaouille (vor Paris) am 18. December: Für heute kann ich Ihnen aus guter Quelle die in den nächsten Tagen bevorstehende Beschießung der an der Südküste gelegenen Forts von Paris mittheilen. Es ist inzwischen so viel Munition eingetroffen, daß die Pariser Genies daran haben werden. Von unsrer Geschützen werden jedann 24-Pfund-Ganaten bis auf die Boulevards geschleudert. Trochu befindet sich auf dem Monte-Vallien, der seit gestern Abends im Vereine mit den Kanonenbooten und sehr lebhaft beschießt.

Der Empfang der Kaiser-Deputation in Versailles hat bekanntlich am 18. December stattgefunden; man schreibt darüber:

Wenige Minuten vor 2 Uhr sahen die Abgeordneten vor, je zwei, respectiv drei in einem Wagen. Das Fuhrwerk machte in seiner Gesamtheit einen drohigen Eindruck. Der Feldpostbote folgte ein eleganter Wagen, diesem folgte ein Omnibus, darauf ein offener Wagen, und so setzte sich in bunter Mannigfaltigkeit der ganze Wagenpark zusammen. Außer den Abgeordneten waren die Minister v. Bismarck und v. Roon erschienen, außerdem war eine große Anzahl von Generalen zu der Audienz in der Präfectur zugezogen worden. Auch der Kronprinz, der Prinz Carl und mehrere Hofbeamte waren anwesend. Nachdem die Versammlung im Halbkreis sich gruppiert hatte, erließen der König mit Bismarck, die Abgeordneten aus Herzlichkeit begrüßend.

Simon hat um die Erlaubniß, die Adresse des Reichstags vorlesen zu dürfen. Nachdem dies geschehen, gab der König seine telegraphisch bekannt gewordene Antwort ab. Nach dem officiellen Akt unterhielt sich der König mit einigen Abgeordneten und entließ sie in sehr bewegter Stimmung. Die ganze Feierlichkeit dauerte nicht länger als eine halbe Stunde. Bismarck war der Letzte, der nach halb 3 Uhr die Präfectur

ent

wobei man überdies umsonst  
selbst garantirt sind, zum  
rückzukaufen, wodurch man um-  
sonst die Regierung garantirt  
o. W. mit der Verpflichtung  
dem Erzherzogtum Nieder-  
österreich 100 fl. mit der Verpflichtung  
600,000, 600,000, 600,000,  
mündelns 400 francs ge-  
breit, wodurch man umsonst in  
fürten Voie mit 10 fl. Angabe,  
Angabe, aufmerksam, wobei

Graben Nr. 13.

Depôt.

ederlage

brüder Thonet

Gartenmöbel

Wien\*) kommt

ungen und Preis-

stellt Gewünschtes

Niederlagspreise

deutsch

burg.

ger Tischler-

hässburg. 6

wahr.

ie.

jammt einer feinen echten

Doppelmantel, feinst email-

teppichgläsern und Nickelwerk

er Gusslochung sammt Kette,

schaffen Kalifers mit Krossfall-

hren haben gegen anstehen

de Talmigolbette sammt Me-

bergelbet, sammt einer echten

jammt Kette und Medaillon

ingolbette und Medaillon.

und Talmigolb-Kette.

ntischein.

erwecheln.

erleben.

nahme

st umgetauscht. — Ihre-

g; nur der Bezug aus erster

so billig zu verkaufen.

gebeten, sich brieflich oder

3-12





Erledigungen.

Pr. 3. 169 1870.

2-3

Concurs

Zur Befetzung der mit 10. Februar 1871 in Erledigung zu kommenden Waisenbater-Stelle am evang. Waisenhaus A. G. in Hermannstadt.

Mit dieser Stelle ist verbunden ein Gehalt von 300 fl. ö. W., Naturalwohnung, freie Beleuchtung und Beheizung.

Bewerber mögen ihre gehörig belegten Gesuche bis 20. Januar 1871 eingeben beim evangelischen Presbyterium A. G. Hermannstadt, am 19. December 1870.

Pr. 3. 67 1870.

2-3

Concurs

Zur Befetzung der am 15. December d. J. in Erledigung gekommenen Mädchenlehrerstelle an der ev. Volksschule A. B. in Arden, Schäßburger Kirchenbezirk, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

- Der Jahres-Gehalt besteht: 1. in 160 fl. ö. W., 2. in 8 Kubeln Bretfrucht, 3. in Sabbathhalten im Durchschnittsbetrag von 7 Kubeln Hafer, 4. in anderweitigen kleineren Einkünften im Durchschnittsbetrag von 5 fl. ö. W., 5. in freier Wohnung und Beheizung.

Etwaige Bewerber mögen ihre mit den erforderlichen Belegen wohlversehenen Gesuche bis zum 3. Januar 1871 Mittags 12 Uhr beim Vorstand des gefertigten Presbyteriums einreichen.

Arden, am 19. December 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Pr. 3. 724 1870.

3-3

Concurs

Zur Befetzung der dritten Mädchenlehrerstelle an den hiesigen vereinigten evang. Lehranstalten A. B. mit einem Jahresgehalt von 350 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsklassen, wird der Concurs für akademisch gebildete Lehrer bis zum 7. Januar 1871 Nachmittags 6 Uhr hiemit eröffnet.

Sächsisch-Regen, am 17. December 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs

2-3

Zur Wiederbefetzung der erledigten Rector-Stelle in der Gemeinde Neustadt wird hiemit der Concurs bis zum 6. Januar 1871, Abends 6 Uhr, eröffnet. Gehalt: 54 Kubel Korn, 54 Kubel Hafer, 40 Prädent, 50 Jahr- und 27 Leichen- und Einkünfte; von jeder dritten Leiche 12 fr. ö. W.; dieses Alles nach den Populationsverhältnissen bald steigend, bald fallend.

Neustadt, am 12. December 1870.

Das evang. Presbyterium A. B.

Pr. 3. 8039 1870.

1-1

Kundmachung.

Aus den einjährigen Interessen der Kaiserin Elisabeth Stiftung aus einem Kapitale von 720 fl. ö. W., im Betrage von 36 fl. ...

- A. Aus der Kaiserin Elisabeth-Stiftung: 1. Der Maurermeister Franz Henning, 2. Der Schneidermeister Josef Haupt. B. Aus der Fürst Lichtenstein-Stiftung: 1. Der Schneider Andreas Albrecht, 2. Die Weirerwitwe Elena Stanciu. C. Aus der Montenuovo-Stiftung: 1. Die Tuchmacherwitwe Katharina Wölther, 2. Die Beamtenwitwe Charlotte Kriesenberger.

Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Hermannstadt, am 19. December 1870.

Der Magistrat.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Vicitationen.

Am 29. December d. J. Baaren des Großmann und Kurtag aus Banja beim Gerichte in Hatseg. Am 30. December d. J. und 31. Januar 1871 Realitäten des Alexius Benedictischen Nachlasses in Gieses (Unterarten Gerichts).

Aufforderung.

Vom Oeraltenberger Comitatsgerichte zur Anmeldung von Ansprüchen bis 30. December d. J. auf die dem Carl Maurer abgekauften Viehstücke.

Fremden-Liste.

Angeset men am 26. December.

Mediascher Hof.

Holtza János, Kaufmann, von Gerol. Ludwig Dubatsch, von Mediasch. Friedrich Frank, Bädermeister, von Marfshellen.

Hotel Bukarest.

Kontzei Kálmán, von Torja. P. Steianovici, Kaufmann, von Gurgiu (Walachen). Juciu Moldoveni, von Kronstadt.

Haus sammt Garten.

Nro. 43, Josefstadt, Berggasse gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Ein gewandter Commis

für das Specereifach, der Landesprachen kundig und militärfrei, wird acceptirt bei Adolf Stoffel in Hermannstadt.

Echt Jamaika-Rum

Chinesischen Thee

in verschiedenen Sorten und vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen bei

Josef Winkler,

Gäße der Bürger- und Schmiedgasse.

Jagd-Verbot.

Die gefertigte Gesellschaft hat vom 1. Januar 1871 bis 31. December 1876 die Ausübung des Jagdrecht auf Neppendorfer Gebiet gepachtet; um nun leicht möglich eintretenden unliebsamen Vorfällen entgegen zu treten, wird hiemit einem P. T. jagdliebenden Publikum bekannt gegeben, daß auf besagtem Gebiet Niemand ohne eine auf den Namen der Gesellschaft lautende und von derselben ausgestellte Karte jagen darf.

Daüberhandelnde werden sich einer strengen Verantwortung unterziehen müssen.

Neppendorf, am 21. December 1870.

Die Neppendorfer Jagdgesellschaft.

Preis-Courant

Decken- und Haarmatrazen-Erzeugnisse des

Josef Weiss,

Watta-Fabrikant in Arad.

Perkallin-Decken Nro. 1 2 fl. 60 kr., Nro. 2 3 fl., Nro. 3 3 fl. 40 kr. Rouge-Decken Nro. 1 3 fl. 40 kr., Nro. 2 3 fl. 80 kr., Nro. 3 4 fl. 20 kr.

Kaschemir-Decken in allen Farben, nur große, 4 fl. 80 kr.

Auch werden Haarmatrazen von 8 fl. an gemacht. - Deckenwolle 25 fl. per Centn., macedonische Wolle 80 fl. per Centn.

Für vorgemerkte Deckenpreise, sowie für echte Baumwolle wird garantirt.

Harmonika-Schule

zum

Selbst-Unterrichte.

Der Unterzeichnete, gestützt auf seine Kenntnisse in der Compositions-Lehre und als langjähriger practischer Musiker und Verrichter dieser Instrumente, hat für 2- und dreibigige Harmonika Selbstunterrichts-Schulen für Musikalische mit Noten, für Nicht-musikalische mit einer eigenhändigen Besichtigung und einem Anhänge der schönsten und beliebtesten Piecen herausgegeben. Diese Piecen bieten den Freunden dieser Instrumente die Gelegenheit, ihr Spiel zur höchsten Ausbildung bringen zu können, was sehr viele schmeichelhafte Anweisungen befehlen. Necht den Stufen, Übungspflichten, hübschen Liedern und Opernliedern enthält: B. die Schule für die dreibigige Harmonika auch mehrere Polka's, Polka-Mazur's, Schottisch, mehrere Walzerpartien, 3 vollständige Quadrillen, darunter eine ferliche nach National-Melodien, zwei Csárdás, einen Kör, eine Mazur, mehrere Märche, darunter ein Slavischer, zwei Potpourris, zwei Variationen, und zum Schluß zwei Concerte eigens für die Harmonika vom Unterzeichneten componirt. Die Schule für die dreibigige Harmonika enthält 40 sehr hübsche Piecen; außerdem sind sowohl für die 2- als auch für die dreibigige Harmonika eine Menge neuer Piecen einzeln in haben. Preis der dreibigigen Schule bis mit 25 Piecen 1 fl. Preis der dreibigigen mit 40 Piecen 2 fl. Bei Abnahme einer dreibigigen Harmonika von 10 fl. oder einer dreibigigen von 20 fl. aufwärts, wird die Schule mit 40 Piecen unentgeltlich ausgegeben.

Die Harmonika's des Unterzeichneten sind besonders dauerhaft und nach einer sehr verbesserten Methode verfertigt, wodurch man jede Piece weit richtiger zu spielen im Stande ist. Alle Bestellungen, für Schulen oder Harmonika's, sowie Reparaturen werden auf das Schnellste besorgt und auf das Billigste berechnet von

Johann Homole,

Harmonika-Verfertiger und Verfasser der gründlichen Harmonika-Schulen, Wieden, Hauptstraße Nr. 69 in Wien.

(Eingesendet.)

Unabhängig werden mit den Spiel-Instruktionen des Professor H. v. Orlicé in Berlin, Wilhelmstraße 129, die ausgiebigsten Gewinne gemacht. Unter vielen Anderen gewonnen in letzter Zeit Terzo's die Herren:

- Moriz Bromer in Neulay. Carl Zante in Pozlega. P. v. Jovanovic in Almissa. Ferdinand Kotter in Almissa. Johann Marx in Arad. Franz Roth in Bukarest. Johann Hechler in Turn-Severin.

Die Genannten werden Solches bestätigen. Die Bedingungen sind 10 % Anteil am erzielten Gewinn, sowie vor Empfang der Instruktionen nur 1 resp. 2 fl. Spesen-Garantie. Auf Wunsch Discretion. Diese Spiele sind auch von weniger Bemittelten durchzuführen. Wer daher mit wirklichen Ausichten spielen will, wende sich mit Vertrauen an den Professor der Mathematik v. Orlicé, Berlin, Wilhelmstraße 129. 1-2

Erste Siebenbürger Eisenbahn.

Fahr-Ordnung.

Arad-Karlsburger Linie.

Table with columns for station names (Arad, Gyorok, Radna, Soborsin, Zám, Illye, Déva, Piski, Broos, Alvincz, Karlsburg) and departure/arrival times for morning and evening trains.

Piski-Petrozsényer Linie.

Table with columns for station names (Piski, Russ, Várallya-Hátszeg, Puj, Petrozsény) and departure/arrival times for morning and evening trains.

Wochenschlüsse.

- 1. Zwischen Hermannstadt und Karlsburg, 2. zwischen Hermannstadt und Klausenburg über Karlsburg und 3. zwischen Klausenburg und M.-Básárhely über Thorba täglich einmalige Mallefahrten eingerichtet, mit welchen nur 3 bis 4 Reisende befördert werden können. ad 1. Die Mallefahrten Hermannstadt-Karlsburg werden täglich...

Die Direction.

Warnung!

Die einzige in Hermannstadt bestehende Niederlage der wirklich echten amerikanischen Nähmaschinen aus den Fabriken von Wheeler & Wilson befindet sich nach wie vor bei

Josef Wittmann, Heltauergasse Nr. 174.

Alle andern von wem immer in Hermannstadt unter der Firma Wheeler & Wilson ausgebotenen Nähmaschinen - wenngleich selbe zu größerer Täuschung ebenfalls die Inschrift „Wheeler & Wilson“ tragen - sind lediglich Nachahmungen dieser rühmlichst bekannten, mit der höchsten Auszeichnung der Pariser Weltausstellung gekrönten Fabrikate.

Die gefertigte Niederlage sieht sich daher veranlaßt, im Interesse ihres guten Rufes vor dem Ankauf solcher Fälschate mit dem Bemerkten zu warnen, daß nur diejenigen Maschinen als echtes Erzeugniß der Wheeler & Wilson Mfg Co. zu betrachten sind, welche auf der Platte den nachstehenden vollständigen Fabriks-Stempel eingravirt tragen.

Wheeler & Wilson Mfg. Co. Bridgeport. Conn.

A. B. Wilson's Patents Nov. 12 th. 1850. Aug. 12 th. 1851 Juni 15 th. 1852. Dec. 19 th. 1854.

Josef Wittmann.

Hermannstadt, am 15. October 1870.

KELLER & ALT in Wien.

Advertisement for clothing and fabrics, listing items like Winterrock, Herrenkleider, Reise-Pelz, Stadt-Pelz, Winterrock, Winterrock, Winterrock, Winterhose with prices and descriptions.

Hierzu eine Beilage.

Zur Siehe Prag, Pest, De Requisten hat 12. d. M. eine Die Gattu nothwendig sind Es werden fügen eingeladen mittags 11 Uhr gaffe Haus-Kro. Die Musie für alle Material zu Karlsburg en gesucht werden. Die Dffere versehen und mit Wenn auf schriftliche, mit 5 Telegramm ...

Wlech, Draht Deckblech Kesselflech 14-er Schließblech Flachseisen 2" 2 1/2 15 12 24 18 15 12 Quadrat-Eisen 5 6 Rund-Eisen 4 1/2 12 15 Bessmer-Stahl Guß-Stahl Dindärer Stahl Fußbrett-Ketten Lange Schloßfelle Mittlere Schloßfelle Nachbüchsen, schw Stäffel, schwere Nachstöcke, ordinäre Hintere Geschweerde Vorderer Geschweerde Leiterbäume Schloßfellenbäume Reinbäume Bankladen-Bretter Bodenladen Bretter Garte Bretter Tischler-Bretter Deichseln, ordinäre Gefchwingen Felgen Hinternoppel Ruppen, lange Kupfstöcke Langwidern, ordinäre Leiter- und Schopf Reißscheite Reißspalten



Gegenstände	Für das Fuhrwezens-Material-Depot zu					
	Klosterneuburg	Marein	Prag	Peft	Drohobycz	Carlsburg
<b>Zuggeschirrstheile.</b>						
Stangengebisse, neuest. Art mit Rinnketten St.	60	—	—	—	—	—
Rinnketten allein	20	—	—	—	—	—
Decken-Gurten	100	—	100	—	—	—
Sattel-Gurten	60	40	60	—	—	—
Kummerhölzer, Arme	400	100	50	—	20	—
Kummerhölzer, krümmgewachene	100	50	60	—	—	—
Geschir-Ringe, neuer Art	200	—	100	—	—	—
Gürtel-Ringe, neuer Art	100	50	100	—	—	—
Halbrunde, große Ringe neuer Art	100	50	100	—	—	—
"    kleine	100	50	100	—	—	—
"    mittlere	100	50	100	—	—	—
Kummer-Ringe, neuer Art	100	70	100	120	—	—
Biereckige Ringe, neuer Art	100	50	100	—	—	—
Halfter-Schnallen	100	—	100	150	—	—
Altartige Bügel-Schnallen	100	—	100	200	—	—
Neuartige Bügel-Schnallen	100	100	100	250	—	—
Zugstränge, hintere	100	40	50	500	—	—

Formular zum Offert von Innen.

50 fr. Stempel.

Offert.

Auf Grund der in der „Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Voten“ bekannt gegebenen Offert-Ausschreibung erkläre ich mich an den Lieferungen der im Verwaltungs-Jahre 1871 (Ein Laufend Acht-hundert Ein und Siebenzig) für das Fuhrwezens-Material-Depot zu . . . erforderlichen Material-Gegenstände und Requisitionen zu betheiligen und offerire nachspezifizierte Artikel zu den beigefügten Preisen als:

Als Badium schliesse ich den Betrag von . . . fl. Sage: . . . (entweder in Baarem oder Staatsobligationen oder Creditpapieren) bei.

Ich bestätige zugleich, daß mir die Offertbedingungen bekannt sind, und verpflichte mich die obigen Gegenstände qualitativ und mustermäßig zu liefern. Ferner verpflichte ich mich für den Fall, als ich von allen oder von einzelnen der offerirten Artikel der Ersteher bleibe, dieselben mustergemäß in der festgesetzten Zeit und um die offerirten Preise loco . . . an das Material-Depot einzuliefern und binnen acht Tagen nach erhaltener Verständigung der Annahme, das eingelegte Badium auf die vorgeschriebene Caution zu erhöhen.

Ich verpflichte mich weiter über Verlangen die Lieferung bis zu dem Doppelten des von mir offerirten Quantums in der bedungenen Zeit auszuführen, wogegen das Aera gehalten ist, wenigstens die Hälfte des ausgeschriebenen Bedarfs zu übernehmen.

N . . . . . 18 . . . . .

(Siegel.)

N. N. Charakter und Wohnort.

Von Außen auf das gestiegelte Couvert.

An das k. k. Landes-Fuhrwezens-Commando

2-3

Sagthor-Vorstadt, Langgasse Haus-Nr. 455.

Offert des N. N. aus N. zur Offertverhandlung am 10. Jänner 1871 Vormittags 11 Uhr wegen Sicherstellung der Material- und Requisitionen-Erfordernisse für die Fuhrwezens-Material-Depot pro 1871.

Beiswert mit dem Badium pr. . . . fl. . . . fr. (in Baarem oder Wertpapieren).

Hermannstadt, am 19. Dezember 1870.

K. k. Militär-Intendantz.

**Auf 40 Ziehungen**  
jährlich, worunter

3 Haupttreffer à fl. 250.000
1 „ „ „ 220.000
7 „ „ „ 200.000
1 „ „ „ 150.000
1 „ „ „ 110.000

und noch eine große Anzahl à fl. 60.000 50.000, 40.000 30.000 etc. spielt man mittelst eines Antheilsscheines meiner

**Spielgesellschaft Gruppe A**  
unter 18 Theilnehmer zu 25 vierteljährigen Raten à fl. 5.  
Diese beliebte Gruppe enthält

sämmtliche in Oesterreich existirenden Staats- und Privat-Anlehens-Lose, deren regelmäßiger Erlös nach vollständiger Einzahlung unter die Theilnehmer bar vertheilt wird. — Die gelegliche Stempelgebühr für das Dokument beträgt einfl. für allemal 99 fr. Gleich bei Ertrag der

ersten vierteljährigen Rate von 5 fl. spielt man schon auf die nächsten Verlosungen der **Kredit-, 1851er-, Triester-, Como-, Donau-Regulirungs-Lose** per 1. Jänner 1871, ferner der **Salm-, Clary-, Genois-, 1860er-, ungarischen Prämien- & Stanislawer-Lose** per 15. & 30. Jänner, 1. & 15. Februar.

**Bankhaus Eduard Fürst,**  
29. 1870. Wien, Stephansplatz. 3-3



Nur en gros! 4-6

**Nähmaschinen**  
aller bis jetzt existirenden Systeme.

Ferner

**Knopflochmaschinen,  
Schuhpflockmaschinen,  
Dresenmaschinen,  
Gouffrirmaschinen.**

**Albert H. Curjel,**  
Wien, Mariahilferstraße 70.

**Wahrheitsgetreue Anerkennung einer guten Sache.**

Diese gute Sache betrifft nämlich die bekannte und berühmte Anatherin-Zahnpasta, welche in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2, von dem Zahn- arzte Herrn Dr. Popp dargestellt wird, dessen übrige Zahnmittel: Anatherin-Mundwasser, Zahnpulver sich auch überhaupt durch ganz besondere Vorzüge auszeichnen. Ich habe diese Anatherin-Zahnpasta wiederholt selbst geprüft und auch bei vielen Zahn- Leidenden, welche von dieser Zahnpasta Gebrauch gemacht haben, die Beobachtung gemacht, dass die Wirkung derselben ganz ausgezeichnete sind und dass dieselbe daher nach meinen sorg- fältigen Beobachtungen und Erfahrungen vor jeder anderen Zahnpasta unbedingt und in jeder Beziehung den Vorzug verdient. Ins- besondere aber ist diese Anatherin-Zahnpasta das allervortrefflichste Reinigungsmittel für die Zähne und tritt dadurch gleichsam in den Rang eines höchst unentbehrlichen Gesund- heitsmittels; denn eine gründliche Reinigung der Zähne ist das beste Mittel, dieselben gegen Fäulnis zu schützen und cariöse Zähne erzeugen schlechte Verdauung und schlechte Ernährung, abgesehen von den ganz entsetzlichen und qualvollen Zahnschmerzen, welche durch verdorbene Zähne verursacht werden. Es muss somit der Wahrheit gemäss anerkannt werden, dass die Anatherin-Zahnpasta des Herrn Dr. POPP in Wien sich durch ihre grossen Vorzüge vor jedem ähnlichen derartigen Mittel höchst vortheilhaft aus- zeichnet und dass dieselbe daher mit Recht zum all- gemeinsten und ausgedehntesten Gebrauche empfohlen zu werden verdient, was ich hierdurch mit meines Namens Unterschrift und Siegel bescheinige und he- glaubige, dem Herrn Dr. Popp es ganz überlassend, von diesem gewiss ebenso wahrheitsgetreuen wie un- parteiischen Anerkennniss jeden beliebigen Gebrauch zu machen.

Berlin. Dr. Johannes Müller. Medicinalrath.

Zu haben in:  
Hermannstadt bei Hrn. C. Müller, Apothe- ker. Hrn. J. Fr. Zöhrer, Hrn. A. Steinner, und Hrn. Michael Sill, kleiner Ring; — Almas bei Hrn. M. Beck; — Bistriz bei Hrn. Dietrich et Fleischer, Hrn. Ed. Tergovits, Hrn. Nussbeck und Hrn. G. M. Tex- toris; — Blasendorf bei Hrn. Kovrig und Hrn. Fulep et Comp.; — Broos bei Hrn. Leonhard; — Böszörmény bei Hrn. M. Lanyi, Apotheker; — Déas bei Hrn. S. Kremer; — Déva bei Hrn. Bosniak et Gergely; — Földvár bei Hrn. E. Tremmer; — Gross-Schenk bei Hrn. Potozki; — Gy.-Szt.- Miklos bei Hrn. M. Miko; — Karlsburg bei Hrn. Wagner, Buchhändler; — Kézdi-Vásárhely bei Hrn. Jak. Nagy, Hrn. J. Büchler und Hrn. H. Neher; — Klausenburg bei Hrn. Joh. Wolff, Hrn. Dr. Hintz, Apotheker, Hrn. J. Engel, Apotheker, und Hrn. J. Karvaci; — Kronstadt bei Hrn. Ed. Fabik, Apotheker, Hrn. Jekelius, Apothe- ker, und Hrn. Anken et Comp.; — M.-Vásárhely bei Hrn. Bucher und Hrn. Fogarasi; — Mediasch bei Hrn. Folberth, Apotheker; — N.-Enyed bei Hrn. J. Oberth, Apotheker; — N.-Károly bei Hrn. Jelinek, Apothe- ker; — Nagybánya bei Hrn. S. Papp, Apotheker; — Rosenau bei Hrn. A. Feymann; — Schässburg bei Hrn. Missebacher, Hrn. J. B. Teutsch; — Szász-Régen bei Hrn. Traugott et Wachner; — Szingerváralya bei Hrn. Gerber, Apotheker; — Somlyo bei Hrn. R. Ign. Tarsa; — Thorda bei Hrn. Wolff, Apotheker; — Udvarhely bei Hrn. Em. Beczasi; — Zalathna bei Hrn. G. A. Megay; — Zilah bei Hrn. Weiss, Apotheker. 3-3

**Avis für Pferdebesitzer.**

Wir haben die Vorzüge und die stets ausgedeh- tere Anwendung von Kwizda's Veterinär-Erzug- nissen durch die Veröffentlichung von Zuschriften nachge- wiesen und reihen denselben bezüglich des von Sr. Ma- jestät dem Kaiser Franz Joseph I. ausschließlich privi- legirten Restitutions-Fluid für Pferde, die sel- genen an:

Herrn Franz Joh. Kwizda, Apotheker in Korneuburg.

Da ich mich von den besonderen Vorzügen Ab- res k. k. privileg. Restitutions-Fluid für Pferde überzeugt habe, erlaube ich Sie, mir wieder vier Fla- schen davon zu senden.

Schloß Goldegg, am 24. Juli 1870.  
Graf D'Onnell, k. k. General.

Herrn Franz Joh. Kwizda, Apotheker in Korneuburg.

Das von Ihnen erzeugte k. k. priv. Restitutions- Fluid für Pferde ließ ich auf meinen langen Reisen durch arabische und asiatische Wüsten mit dem besten Erfolge bei abgemühten und reisemüden Pferden anwenden, und ich erfülle eine mir sehr ange- nehme Pflicht, indem ich Ihnen für dieses exzellente und erprobte Mittel danke und Ihnen zugleich Mit- theilung mache, daß ich an das kriegs-Ministerium der kais. türkischen Armee einen gewissenhaften und sehr vortheilhaften Rapport über die unzwei- felhaften Resultate dieses Ihres Restitutions- Fluids sende.

Secretariat Sr. kais. Hoheit des Prinzen Halim: A. Zimmermann.  
Konstantinopel, am 15. Juli 1870.

Kwizda's Veterinär-Erzugnisse sind echt zu beziehen:  
In Hermannstadt bei Hrn. Fr. Zöhrer; in Kronstadt bei Hrn. J. L. & A. Heshaimer und bei Hrn. Albert v. Gyertyányfi; in Klausenburg bei Hrn. J. Wolff, bei Hrn. Josef Karvazy, Hrn. S. Dietrich und Hrn. Em. Csiky; in Szászburg bei Hrn. J. B. Teutsch; in Sepsi-Szt.-György bei Hrn. Benkó Csutak.

Warnung. Zur Verhütung von Täu- schungen wird erklart, daß das Restitutions-Fluid von Franz Joh. Kwizda, welches das einzige ist, das mit einem k. k. aussch. Privilegium aus- gezeichnet wurde, nicht mit anderen ähnlichen und ähnlich benannten Erzeugnissen zu verwechseln. Ferner be- liebe man darauf zu achten, daß auf jeder Etiquette des Korneuburger Viehpulvers mein un- ten stehender Namenszug in rother Farbe an- gebracht ist und halte ich es für meine Pflicht, bekannt zu geben, daß Fälschungen vorkommen, welche aus ganz wirkungslosen und sogar schädlichen Bestandtheilen zusammengesetzt sind, vor deren Ankauf ich ganz beson- ders warne. 2-2

**Schmerzlos**  
ohne

**Einspritzungen,**  
ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in vielen Fällen angreifen, ferner ohne Folgekrankhei- ten und ohne Berufsstörung heilt

**Dr. Hartmann,**  
Mitglied der Wiener med. Facultät,  
Wien, Neubaugasse Nr. 72,  
nach einer in unzähligen Fällen als sehr bewährten neuen Methode gründlich und schnell

**Harnröhrenflüsse,**  
sowohl frisch entstandene, als auch noch sehr veraltete. Durch dieses naturgemässe von Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren ist es möglich, auch verschämten Patienten Hilfe zu verschaffen, indem die Betroffenen in ihrem nur ganz kurz gefassten Berichte, statt Namens, bloss einer be- liebigen Chiffre sich bedienen können.

Bei Einlenkung von 5 fl. à M. werden postwendend das Heilmittel sammt Gebrauchsanwei- sung verabreicht.

Auch andere Krankheiten, wie Fluss bei Frauen, Pollutionen, Mannesschwäche und geheime Krankheiten u. s. w. heilt ich nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls brieflich. 8-10

*Dr. Hartmann*

**Illustrirte Preiscourante**  
sendet auf Verlangen gratis und franco die

**Alpaca- u. China- silber-Waaren-Fa- briks-Niederlage**  
von  
**M. L. Raudnitz,**  
Wien, Kohlmarkt Nr. 18. 3-12

**Feinste und billigste in- und ausländische Parfümerien.**

Für Güte der Waare wird garantirt.

Vorzügliche Seifen in allen Sorten und Gerüchen von 15 fr. — 1 fl.

Blumenpomaden in verschiedenen Gerüchen von 40 fr. bis 1 fl. 50 fr.

Wachspomaden in allen Farben von 20 bis 50 fr.

Zahnpasten, Mundwasser von 30 fr. bis 1 fl.

Ganz unbeschädliche Schminken von 50 fr. bis 2 fl.

Sachet d'iris (Nachtweide) genügt für ein Jahr in die Wäsche von 50 bis 74 fr.

Zahnbürsten von Dr. Faber, in kürzester Zeit weiße Zähne 60 fr.

Reisypuder von 20 fr. bis 1 fl. 50 fr., Puffel dazu 35 bis 50 fr.

Extrakte für Schnupftücher in allen Gerüchen von 40 fr. bis 3 fl.

Haarfärbemittel, unschädlich in allen Nummern von 1 bis 3 fl.

Wachswasser, zur Reinigung der Haut und zur Ver- tilgung aller Flecken, wie: Leberflecken, Wimperla und Sommerprossen von 35 fr. bis 2 fl.

Eingerichtete Cartons sammt Parfümerien von 50 fr. bis 5 fl.

Per Nachnahme versendet die Apotheke zum „heiligen Leopold“ des

**Philipp Neustein,**  
in Wien, Plankengasse Nr. 6.  
Die kleinste Bestellung wenigstens 1 fl. à M.

**Porzellan-Fabriks-Niederlage**  
J. P. O. Y. 7-12  
Naglergasse Nr. 9 in Wien.

empfehlen zu Veranlassungen und Geschenken: Blumenkörbe, Rosen, Scherben- und Kuchenteller, Tafel- und Theetische, Porzellan- Blumen-Bouquets und Salontische von den einfachsten zum feinsten.

1 Tafel-Service, alle Form, glatt	fl. 8/10, 12, 14, 15	6 Personen
1 Tafel-Service, moderner Styl und Glanz	fl. 12/10, 14, 15	40 Gläser
1 Tafel-Service, glatt	fl. 16, 18, 20, 100	
1 Tafel-Service, alle Form	fl. 21, 22, 24, 26	
1 Tafel-Service, moderner Styl und Glanz	fl. 25, 26, 30, 32	
1 Tafel-Service, glatt	fl. 32, 36, 40, 200	
1 Tasse oder Kaffe Service für 6 Personen	fl. 3/4, 4, 5, 6, 8, 10 bis 30.	
1 Tasse oder Kaffe Service für 12 Personen	fl. 4, 5, 6, 8, 10 bis 60.	
1 Tasse oder Kaffe Service für 24 Personen	fl. 4, 5, 6, 8, 10 bis 120.	
1 Tasse oder Kaffe Service für 48 Personen	fl. 4, 5, 6, 8, 10 bis 240.	

1 Bestes Porzellan-Kit 25 kr. — Putzputzer 20 kr.  
Aufträge per Nachnahme werden sorgfältig effectuirt. — Preiscourante franco.

**Schmerzlos**  
ohne

**Einspritzungen,**  
ohne Medicamente innerlich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in vielen Fällen angreifen, ferner ohne Folgekrankhei- ten und ohne Berufsstörung heilt

**Dr. Hartmann,**  
Mitglied der Wiener med. Facultät,  
Wien, Neubaugasse Nr. 72,  
nach einer in unzähligen Fällen als sehr bewährten neuen Methode gründlich und schnell

**Harnröhrenflüsse,**  
sowohl frisch entstandene, als auch noch sehr veraltete. Durch dieses naturgemässe von Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren ist es möglich, auch verschämten Patienten Hilfe zu verschaffen, indem die Betroffenen in ihrem nur ganz kurz gefassten Berichte, statt Namens, bloss einer be- liebigen Chiffre sich bedienen können.

Bei Einlenkung von 5 fl. à M. werden postwendend das Heilmittel sammt Gebrauchsanwei- sung verabreicht.

Auch andere Krankheiten, wie Fluss bei Frauen, Pollutionen, Mannesschwäche und geheime Krankheiten u. s. w. heilt ich nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls brieflich. 8-10

*Dr. Hartmann*

**Erste**  
mit Ausnahme Sonntags täglich, für das halbe Jahr das Vierteljahr 2 fl. ein Monat 85

Mit Postversendung

Im Jahrbuch: halbjährig 7 fl., jährig 13 fl. 50 kr.

Im Jahrbuch: vierteljährig 4 fl.

Redakteur u. Verleger  
Th. Steinhauser

**Prämie**  
auf die „Hermannstädter Zeitung“ jährlich einzuladen. Die Telegramme, wie bei

Für das In loco: 10

ganzjährig Abonnement freunde oder durch Hermannstadt

(Ernennung zum Altar des Gifen Wilhelm Kapellen zum Konzele-Affistenten)

Der Professor b domberu des Erlauer katen Johann Giffhab ernannt.

Aus der Welt eine abgetheilte Be- liberalen Kreise. I ihnen schwebt Wien, fungenpartei. Diese jene politische Abspan einigen, in der I in Wien an eine I Kämpfe, welche sich in denselben geichn Gedanke verständig werth an ihrem G Dort ist die Einwe Verpflichtung alles S Harpstadt gemach Schoß zu hüten, in allen Mängeln frei Social-Demokratie

Die „W. Ab beverfassung ist wie und Vereine wetteil Staatsgrundgesetze, auch der aufrichtig lieferten den erneu ist, der die Gemüth- ben und Wirken zu

Die Hypothek bringt eine Note zeigt wird, daß S Ehrenwort gebrochen lande neuerdings n sehr für Preußen n auch werde es fern ohne materielle Ca Heuchelei und wir

Hat ja doch d-ffen Aufrechterhalt ein Buch eines geg wohl, daß Preußen Gebrauch verleiht be ben sollte, zählte lochungen. Mit we selbe, was er 1866 gesagt, Heuchelei?

Die Analyse, der mehrerwähnten geg ben, ist, wie ne darin die positiven Deutschland und O freundschaftlichen Sprach über den ganzen I erziehen Kaufel, land vollzieht, könnte ein Correspondent de betreffenden Eröffnun 14. December — be sollen und können, Kaiser ab, der sich Patitz mag vor der

*M. L. Raudnitz*